A.N. 136.897

290/24 (11)

Ew. Wohlgebornen

Schreiben v. 1. Oktober
gelangte in einem verhängnißvollen Augenblicke
an mich. Eine Pause, über die ich auch jetzt nicht
anders als durch Schweigen mich auszusprechen weiß,
trat zwischen die Anfrage und die Antwort; und
ich würde aus Leiden die letztere gern erlassen, wenn
ich sie nicht, bei der Achtung, die ich Ihnen zolle,
für meine Pflicht hielte. Ich habe unseren Monar-
chen um Entlassung von einer Stelle gebeten, deren
Aufgabe, nach meiner Ueberzeugung, nicht mehr
rein zu lösen ist; ich erwarte jeden Augenblick
die Entscheidung. Auf Ihre Berufung, die aller-
dings im Angriffe war, würde ich also wohl
unmittelbar keinen Einfluß mehr haben; al-
lein mittelbar, d. h. durch die auszusprechen-

./.

der Überzeugung, daß unserer Jugend vor Allem eine
tüchtige, zu der Lösung, ja auch nur zu der Auf-
fassung der sozialen Fragen der Zeitᵛ [ᵛ unerläßliche philosophische Bildung], unabweis-
lich Noth thue, – dann und werde ich vielleicht noch
dazu beitragen.

Ob ich oder die öffentlichen Blätter Ihnen
weitere thatsächliche Behelfe geben, mögen Sie sich
noch gedulden. Vor dem Ablauf d. J. ist an Eröffnung
der Wiener hoh. Schule nicht zu denken. Gf. Stadion
übernimmt das Portefeuille des Unterrichtes; Prof.
Helfert aus Prag dürfte meine Stelle einnehmen;
ein Mann, der Ihr volles Vertrauen verdient, und
dem gewiß Winke und entgegenkommende Andeutungen
von anerkannten wissenschaftlichen Capacitäten
willkommen sein werden.

Achtungsvollst

Feuchtersleben

Wien 27. Octobr.
848.

Wien.

WIEN
22. NOV.

P. T. Herrn

Professor D.r Moritz Carrière

in

Giessen.

Gr. H. Hessen.

1/12

WIENER STADTBIBLIOTHEK